

Länderprofil Somalia

Regierungsform: Parlamentarische Republik

Landesfläche: 637.657 km²

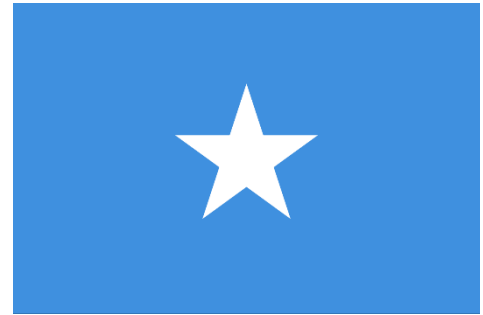
Hauptstadt: Mogadischu

Bevölkerung: 17,1 Millionen (Stand 2021)

Landessprache: Somali

Staatsoberhaupt: Präsident Hassan Sheikh Mohamud

BIP pro Kopf: 638 USD (Stand 2023)



Allgemeine Informationen zur Simulation:

Der Entwurf der Resolution, die weltweit gelten soll, darf am Ende nicht den Interessen deines Landes widersprechen. Bedenke, dass du stets als Diplomatin oder Diplomat versuchst zu agieren, die anderen Länder respektierst und auf gute Beziehungen zu manchen Staaten angewiesen bist. Auch stehst du im Zwiespalt zwischen den Interessen der eigenen Wirtschaft und den moralischen Werten, die dein Land vertritt, sodass es manchmal besser ist, einige Dinge vor der Weltöffentlichkeit zu verbergen.

Allgemeines zur Rolle:

*Somalia ist als **nichtständiges Mitglied** 2025 und 2026 in den UN-Sicherheitsrat gewählt worden. Als nichtständiges Mitglied besitzt Somalia **kein Vetorecht**.*

Somalia liegt am Horn von Afrika und grenzt an den Indischen Ozean. Das Land befindet sich seit Jahrzehnten im Bürgerkrieg. Seit 2012 wurden allerdings kleine Fortschritte gemacht. Es wurde eine Übergangsverfassung beschlossen und eine Regierung entstand. Trotzdem bleibt die Sicherheitslage angespannt. Teiles des Südens werden von der islamistischen Bewegung al-Shabaab beherrscht und im Nordwesten liegt Somaliland, das sich von Somalia abspalten will.

Meinungs- und Pressefreiheit werden in Somalia stark eingeschränkt. Außerdem sind sehr viele Menschen von Armut und Hunger betroffen.

Beziehungen zu anderen Ländern

Somalia ist Mitglied der Vereinten Nationen, sowie der Afrikanischen Union und der Arabischen Liga. Die Vereinten Nationen waren von 1992 bis 1995 mit zwei Friedensmissionen in Somalia aktiv, um unter anderem humanitäre Hilfe zu leisten und den Menschen während der Hungersnot, die durch den Bürgerkrieg und Dürren ausgelöst wurde, Nahrungsmittel zur Verfügung zu stellen.

Deutschland und einige weitere Länder haben keine diplomatischen Vertretungen in Somalia, da die Sicherheitslage sehr angespannt ist. Dennoch unterstützen die Staaten der EU das Land im Rahmen von finanzieller Hilfe, um für mehr Stabilität zu sorgen.

Die USA sind ein wichtiger Partner Somalias bezüglich der Bekämpfung von Terrorismus, denn sie unterstützen das Land mit Material und Personal bei der Bekämpfung der al-Shaabab. Außerdem leisten sie humanitäre Hilfe, um die Auswirkungen von Dürren und Hungersnöten abzuschwächen.

Informationen zur Resolution

Für den vorliegenden Resolutionsentwurf hast du verschiedene Möglichkeiten:

- du beantragst, einen Teil eines Satzes zu ändern
- du beantragst, einen Teil zu streichen
- du beantragst, einen Satz vollkommen zu streichen
- du kannst auch eine neue Idee formulieren und diese als zusätzlichen Satz einbringen

Klimapolitik

Die Regierung von Somalia hat 2022 ein Ministerium für Umwelt und Klimawandel eingerichtet, um die Umwelt zu schützen und die nachhaltige Entwicklung des Landes zu fördern. Bis 2030 möchte Somalia seinen Ausstoß von Treibhausgasen um 30 % (im Vergleich zur erwartbaren Menge an Emissionen, wenn bis 2030 keine Maßnahmen unternommen werden) verringern. Somalia hat seit den 1950er-Jahren aber auch nur so viel CO₂ ausgestoßen wie die USA innerhalb von drei Tagen.

Dennoch ist es aufgrund der politischen Instabilität schwierig zu sagen, ob die Klimaschutzmaßnahmen der Regierung erfolgreich sein können. Deshalb setzen sich auch andere Organisationen für den Klimaschutz und konkrete Maßnahmen ein, wie beispielsweise das Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP). Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Zusammenarbeit mit Gemeinden vor Ort, die direkt von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sind. Beispielsweise wurden Frühwarnsysteme eingerichtet, die vor Dürren und Wasserknappheit warnen sollen, um so auch lokalen Konflikten um Wasser vorzubeugen.

Hilfsorganisationen unterstützen auch ländliche Gemeinden in Somalia, indem beispielsweise Menschen ausgebildet werden, um während Dürren Schäden abschwächen zu können. Auch Ideen für neue Einkommensquellen werden gemeinsam mit den Menschen vor Ort entwickelt. Dazu zählen beispielsweise alternative landwirtschaftliche Methoden.

Insgesamt ist die Klimapolitik Somalias auf nationale Maßnahmen beschränkt und zeichnet sich dadurch aus, dass das Land vor allem auf internationale Partner angewiesen ist, um die Bevölkerung effektiv im Umgang mit den Folgen des Klimawandels zu unterstützen.

Klimavulnerabilität

Somalia gehört zu den Ländern, die am meisten vom Klimawandel betroffen sind. Bereits heute kommt es in Somalia oft zu langen Dürreperioden. Durch steigende Temperaturen wird dem Boden noch mehr Feuchtigkeit entzogen. Damit geht auch Wasserknappheit einher. Es wird erwartet, dass der Klimawandel die Temperatur bis 2050 um 1,5 bis 2,3°C ansteigen lassen wird. Daher werden Hitzewellen in Somalia immer wahrscheinlicher.

Ein großer Anteil der Bevölkerung leidet infolge der Dürren an Hunger. 2022 und 2023 gab es die schlimmste Dürre seit 40 Jahren in Somalia und Millionen von Menschen waren auf humanitäre Hilfe angewiesen. Hinzu kommt, dass viele Menschen deswegen bereits ihre Heimat verlassen mussten, denn Viehzucht und Ackerbau sind vielerorts nicht mehr möglich. Die Wasserknappheit führt dazu, dass die Menschen gezwungen sind, verunreinigtes Wasser zu trinken, wodurch Krankheiten verbreitet werden.

In Somalia sieht man bereits die drastischen Auswirkungen des Klimawandels. Außerdem ist erkennbar, dass viele verschiedene Probleme wie Konflikte oder schwache staatliche Strukturen die Bekämpfung des Klimawandels erschweren und durch ihn verstärkt werden.